

Lehrplan

Deutsch

Fachoberschule
Fachhochschulreifeunterricht an der Berufsschule

Ministerium für Bildung und Kultur

Trierer Straße 33
66111 Saarbrücken

Saarbrücken, Juli 2016

Hinweis:
Der Lehrplan ist online verfügbar unter
www.bildungsserver.saarland.de

Einleitende Hinweise

Dem vorliegenden Lehrplan für das Fach Deutsch in der Fachoberschule und im Fachhochschulreifeunterricht an Berufsschulen im Saarland liegen folgende Verordnungen bzw. Rahmenvereinbarungen zu Grunde:

- Verordnung – Schulordnung – über die Ausbildung an Fachoberschulen im Saarland vom 24. Juni 1986, zuletzt geändert am 6. Juli 2015
- Verordnung – Prüfungsordnung – über die staatliche Abschlussprüfung an den Fachoberschulen im Saarland (APO-FOS) vom 3. Juli 1981, zuletzt geändert am 19. Juli 2016
- Verordnung über den Fachhochschulreifeunterricht und die staatliche Abschlussprüfung zum Erwerb der Fachhochschulreife an Berufsschulen im Saarland vom 16. Juli 2014
- Rahmenvereinbarung über die Fachoberschule (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 16.12.2004 i. d. F. vom 01.10.2010)
- Bildungsstandards Deutsch für den Mittleren Schulabschluss (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 04.12.2003)
- Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.10.2012).

Der Lehrplan stellt die Grundlage für den Deutschunterricht in der Fachoberschule in den Klassenstufen 11 und 12 aller Fachbereiche und im Fachhochschulreifeunterricht an der Berufsschule dar.

Der Deutschunterricht in der Fachoberschule und im Fachhochschulreifeunterricht an der Berufsschule hat die sprachliche und literarische Bildung der Schülerinnen und Schüler zum Ziel. Er leistet einen Beitrag zur kulturellen Erziehung und knüpft an bereits erzielte Erfahrungen aus vorangegangenen Bildungswegen und der Berufsausbildung an.

Der Unterricht im Fach Deutsch nach dem vorliegenden Lehrplan vermittelt allgemeine, fachtheoretische und fachpraktische Kompetenzen in den Bereichen der schriftlichen und mündlichen Kommunikation sowie des Umgangs mit pragmatischen und literarischen Texten und soll die Schülerinnen und Schüler dazu befähigen, den Anforderungen eines Fachhochschulstudiums zu genügen.

Je nach Organisationsform kann die Fachhochschulreife in einem Jahr, in zwei oder im Fall des Fachhochschulreifeunterrichts an Berufsschulen in drei Jahren erreicht werden; unabhängig von der Dauer müssen die angebotenen Bildungsinhalte die für ein Fachhochschulstudium notwendige Studierfähigkeit ermöglichen, insbesondere die Schülerinnen und Schüler zu selbständigem und reflektiertem Umgang mit der Sprache befähigen.

Der Lehrplan lehnt sich an die Formulierungen in den Bildungsstandards im Fach Deutsch für die Allgemeine Hochschulreife an. Der Kompetenzerwerb soll im Sinne kumulativen Lernens vernetzt erfolgen. Die Reihenfolge der Kompetenzbereiche ist daher nicht als Abbildung einer Bearbeitungsreihenfolge aufzufassen. Es handelt sich somit lediglich um eine analytische Trennung. Aus diesem Grund wird auch auf

die Zuordnung von konkreten Zeitrichtwerten zu den einzelnen Kompetenzbereichen verzichtet.

Die Lerninhalte sind in fünf Kompetenzbereiche aufgeteilt. Die Kompetenzbereiche 1 bis 3 (Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen) sind als Schwerpunkte gesetzte Teilbereiche. Die Kompetenzbereiche 4 bis 5 (sich mit Texten und deren medialer Präsentation auseinandersetzen, Sprache und Sprachgebrauch reflektieren) verstehen sich als übergreifend.

Grammatik und Arbeitsmethodik werden nicht als eigener Kompetenzbereich im Lehrplan aufgeführt, da sie zu den Bildungsstandards für den Mittleren Bildungsabschluss gehören und somit als behandelt vorausgesetzt werden. Sie werden allerdings im Zusammenhang mit thematischen Schwerpunkten vertieft.

Der Lehrplan beschränkt sich auf wesentliche Inhalte und Themen, die auch Bezugspunkte für Leistungsüberprüfungen sind. Die Klassenarbeiten (schriftlichen Arbeiten) sollen zu den beiden prüfungsrelevanten Aufgabenformaten hinführen. Daher sind diese verbindlich in je einer Klassenarbeit (schriftlichen Arbeit) der Klassenstufe 12 umzusetzen. Die Aufgabenformate sind: Textanalyse mit erweiterter Aufgabenstellung sowie Literarische Erörterung.

Die einzelnen Kompetenzbereiche sind so aufgebaut, dass sich im ersten Abschnitt die verbindlichen Kompetenzen befinden, für welche im zweiten Abschnitt verbindliche Inhalte definiert werden. Im dritten Abschnitt werden Hinweise zu den verbindlichen Lerninhalten gegeben, mit deren Hilfe die vorgegebenen Kompetenzen aufgebaut werden können.

Die Kompetenzbereiche sind bewusst nicht auf die Klassenstufen 11 und 12 bzw. auf die drei Ausbildungsjahre des Fachhochschulreifeunterrichts an Berufsschulen verteilt. Die verschiedenen Aspekte der einzelnen Kompetenzbereiche können in unterschiedlicher Intensität in den Klassenstufen bearbeitet werden. Der Klassenstufe 11 kommt dabei eine zur Klassenstufe 12 hinführende Funktion zu. Daher sollen hier die Grundlagen erarbeitet werden, wie sie auch in den fünf Kompetenzbereichen angelegt sind.

Für den Unterricht in der Klassenstufe 11 stehen 80 Stunden zur Verfügung, 160 Stunden für den in der Klassenstufe 12, für die Fachhochschulreife an Berufsschulen mindestens 120 Stunden. Eine exakte Verteilung der Stunden auf die einzelnen Kompetenzbereiche erfolgt nicht, weil dies dem Prinzip des kumulativen Lernens widerspricht.

Ergänzend zum Lehrplan gibt das Ministerium für Bildung und Kultur die wechselnde Pflichtlektüre per Rundschreiben bekannt.

Saarbrücken, im Juli 2016

Übersicht über die Kompetenzbereiche

Kompetenzbereiche	Klasse 11	Klasse 12
1 Sprechen und Zuhören		
2 Schreiben		
3 Lesen		
4 Sich mit Texten und deren medialer Präsentation auseinandersetzen		
5 Sprache und Sprachgebrauch reflektieren		
Gesamtstunden	80	160

Kompetenzbereich 1: Sprechen und Zuhören

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler handeln in persönlichen, fach- und berufsbezogenen sowie öffentlichen Kommunikationssituationen angemessen und adressatengerecht. Diese Situationen sind in ihrer Mündlichkeit durch Interaktivität, Unmittelbarkeit, Flüchtigkeit und die Nutzung para- und nonverbaler Zeichen gekennzeichnet.

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und analysieren den Prozess der mündlichen Kommunikation,
- ziehen daraus Rückschlüsse auf eigenes und fremdes Kommunikationsverhalten,
- präsentieren ihre Arbeitsergebnisse in angemessener Form.

Verbindliche Lerninhalte

1. Kommunikationsmodelle im Hinblick auf mündliche Kommunikation
2. Mündlichkeit und Sprachfunktionen
3. Voraussetzungen für eine erfolgreiche Kommunikation
4. Merkmale der Sprachkompetenz
5. Außersprachliche Kriterien
6. Kommunikationsstörungen
7. Anwendung unterschiedlicher Medien im Rahmen von Präsentationen
8. Durchführung einer Diskussion

Hinweise zum Unterricht

- zu 1. Beispiele aus der Erfahrungswelt der Schülerinnen und Schüler (vgl. Kompetenzbereich 5)
- Zu 2. vgl. Kompetenzbereich 5
- Zu 3. - situationsbedingte Verwendung spezieller Sprachcodes
- Veranschaulichung anhand entsprechender Texte (Protokolle, Reden, Interviews u.a.)
- Zu 4. Merkmale der Restringiertheit und Elaboriertheit
- Zu 5. z. B. Mimik, Gestik, Geräusche mit Signalcharakter, Piktogramme
- Zu 6. z. B. physikalische Störungen, unterschiedliche Sprachebenen, einseitige Nachrichtenaufnahme
- zu 7. insbesondere im Rahmen von Schülerreferaten (vgl. Kompetenzbereiche 2 bis 4)
- zu 8. Diskussionsformen und Diskussionsregeln

Kompetenzbereich 2: Schreiben

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler verfassen inhaltlich angemessene kohärente Texte, die sie aufgabenadäquat, konzeptgeleitet, adressaten- und zielorientiert, normgerecht, sprachlich variabel und stilistisch stimmig gestalten. Dabei schreiben sie entsprechend der jeweiligen Aufgabe in unterschiedlichen Textformen.

Die Schülerinnen und Schüler

- produzieren eigene Texte sprachlich und stilistisch stimmig,
- erstellen ihre Ausarbeitung unter Berücksichtigung von Textsorte, Adressat, Intention und Argumentationsstruktur.

Verbindliche Lerninhalte

1. Aufbau einer Argumentation
2. Merkmale schriftlicher Darstellungsformen, insbesondere der Erörterung
3. Wiederholung ausgewählter Grammatik- und Rechtschreibregeln im Hinblick auf die Aufsatzformen
4. Zitiertechnik
5. literarische Erörterung zur Pflichtlektüre
6. Textanalyse mit erweiterter Aufgabenstellung
7. Überarbeitungsstrategien

Hinweise zum Unterricht

- zu 1. - 3-Schritt-Methode
- 5-Schritt-Methode
- zu 2. - Textwiedergabe (Inhaltsangabe, Exzerpt, Konspekt, Thesenpapier)
- Textanalyse mit erweiterter Aufgabenstellung
- literarische Erörterung
- Referat
- zu 3. Insbesondere
- Indirekte Rede (Konjunktiv)
- Interpunktion
- zu 4. - wörtlich
- sinngemäß
- zu 5. Vorbereitende Aufgaben
- Themenanalyse
- Stoffsammlung
- Gliederung
- Konzept
- zu 6. Erarbeitung stilistischer Kriterien
- Sachlichkeit
- Tempusgebrauch
- Variabilität
- Textkohärenz
- zu 7. Verbesserung selbstverfasster Texte

Kompetenzbereich 3: Lesen

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, selbständig Strategien und Techniken zur Erschließung von linearen und nichtlinearen Texten unterschiedlicher medialer Form anzuwenden und zu reflektieren. Lesend erweitern sie ihr kulturhistorisches und domänenspezifisches Orientierungswissen und bewältigen dabei umfangreiche und komplexe Texte.

Die Schülerinnen und Schüler

- erschließen lineare und nichtlineare Texte,
- reflektieren den Informationsgehalt, die Bedeutung sowie die Qualität linearer und nichtlinearer Texte.

Verbindliche Lerninhalte

1. Lesetechniken
2. Zentrale Inhalte
3. Gedankliche Struktur des Textes
4. Sprachliche Mittel
5. Verschiedene Interpretationsmethoden als Grundlage des Textverständnisses

Hinweise zum Unterricht

- zu 1. - rationelles Lesen
- selektives Lesen
- gleitendes Lesen
- 5-Schritt-Lesetechnik
- zu 2. - Markierungen
- Bedeutungsaspekte
- zu 3. Hinweise auf Methoden der strukturierten Darstellung von Informationen z.B. mittels
- Clusterbildung
- Mindmapping
- strukturiertem Konspekt (vgl. Kompetenzbereich 2)
- zu 4. vgl. Kompetenzbereiche 2 und 4
- zu 5. Differenzierungen zwischen
- werkimmanenter Methode
- textexterner Methode (geistesgeschichtliche, biografische, soziologische u.a.)

Kompetenzbereich 4: Sich mit Texten und deren medialer Präsentation auseinandersetzen

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler erschließen sich literarische und pragmatische Texte unterschiedlicher medialer Form unter reflektierter Nutzung von fachlichem Wissen.

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Texte unterschiedlicher medialer Form.

Verbindliche Lerninhalte

1. Unterschiede zwischen Sachtexten und literarischen Texten
2. Charakteristische Merkmale verschiedener Textsorten
3. Wesentliche Aussagen der Texte
4. Methoden der Informationsbeschaffung
5. Gedanklich-logischer Aufbau
6. Sprache
7. Sprachliche Mittel zur Herstellung von Textkohärenz
8. Kennzeichen unterschiedlicher medialer Formen und deren Wirkung
9. Hörverstehen zur Aufnahme von Informationen

Hinweise zum Unterricht

- zu 1. Anhand geeigneter Textbeispiele
- Kommentare
 - Leitartikel
 - wissenschaftliche Arbeiten
 - politische Reden
 - Schauspiel
 - Roman
- u.a.
- zu 2. - Einteilung der Sachtexte nach Sprachfunktionen (deskriptiv, expressiv, appellativ)
- vor allem Gebrauchstexte wie Verlaufs- und Ergebnisprotokoll, Lebenslauf, Bewerbung, Geschäftsbrief, nichtlineare Texte
- zu 3. Mehrdeutigkeit als Merkmal von Texten
- zu 4. - Recherche
- Informationsgehalt unterschiedlicher Medien
- zu 5. vgl. Kompetenzbereich 3
- zu 6. - Semantik
- Syntax
 - rhetorische Mittel
- zu 7. Zwischen Wörtern, Teilsätzen, Sätzen und Sinnabschnitten
- zu 8. z.B. Printmedien, Tonträger, Bildträger, digitale Medien
- zu 9. - Identifikation der Hauptaussage(n)
- strukturierte Mitschrift
- vgl. Kompetenzbereich 3

Kompetenzbereich 5: Sprache und Sprachgebrauch reflektieren

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler analysieren Sprache als System und als historisch gewordenes Kommunikationsmedium und erweitern so ihr Sprachwissen und ihre Sprachbewusstheit. Sie nutzen beides für die mündliche und schriftliche Kommunikation.

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren Bedingungen gelingender Kommunikation in Bezug auf die Sprache und den Sprachgebrauch,
- dokumentieren ihre Einsichten in der Auseinandersetzung mit Texten und Sachverhalten.

Verbindliche Lerninhalte

1. Kommunikationsmodelle
2. Sprachfunktionen
3. Sprachliche Strukturen und Bedeutungen auf der Basis eines gesicherten Grammatikwissens
4. Differenzierung nach Varietäten
5. Differenzierung nach Sprachebenen

Hinweise zum Unterricht

- zu 1. z.B. Organon-Modell, psychologisches Modell nach Schulz von Thun
- Zu 2. - deskriptiv
- expressiv
- appellativ
- Zu 3. vgl. Kompetenzbereich 2
- Zu 4. z.B. Fachsprache, regionalsprachliche Varietäten (Umgangssprache, Regiolekte, Dialekte), Gruppen- und Sondersprachen (Soziolekte)
- Zu 5. z.B. bildungssprachlich, umgangssprachlich, salopp, familiär, vulgär